

<http://www.derwesten.de/staedte/sprockhoevel/wie-der-radweg-attraktiver-wird-id10073466.html>

IDEEN ERWÜNSCHT

Wie der Radweg attraktiver wird

24.11.2014 | 18:00 Uhr



Der ersten Ideenbörse der Lokalen Agenda zur Gestaltung der Radweges soll im neuen Jahr eine weitere Gesprächsrunde folgen. Interessierte Einwohner sind schon jetzt herzlich eingeladen, mit ihren Anregungen an der Diskussion teilzunehmen.

Foto: Bastian Haumann

Der alte Radwanderweg, der sich durch die Stadt schlängelt, ist bei Spaziergängern, Wanderern und Joggern beliebt. „Doch Wanderwege können noch etwas anderes sein, als einfach nur grün“, sagte Beate Prochnow vom Stadtmarketing- und Verkehrsverein.

Wohin die Reise der alten Bahntrasse gehen könnte, zeigte eine Veranstaltung in der Freiwilligenbörse Haßlinghausen, bei der Freunde des Radfahrens aufgefordert waren, auf Einladung der Lokalen Agenda Sprockhövel Ideen zur Attraktivitätssteigerung zu äußern.

Die Ideenbörse gliederte sich in zwei Teile, in Präsentation und Diskussion. In der Präsentation lenkte Beate Prochnow den Blick auf das Projekt „Ars Natura – Kunst am Wanderweg“ in Spangenberg und auf die Korkenziehertrasse in Solingen. In Spangenberg verschönert Kunst den Wegesrand, Solingen folgt einem Konzept, dass die Geschichte der Korkenziehertrasse widerspiegelt, mit Roststahl als wiederkehrendes Element. Beate Prochnow machte einen Schlenker über die Bewirtung von Besuchern am Wegesrand, berichtete über Finanzierung und Pflege der Projekte. Dagegen stellte sie zum Vergleich Bilder des heimischen Weges. Grün – Bäume, Büsche, Gestrüpp.

Dann diskutierten die Gäste. Die Wortbeiträge schwankten dabei zwischen Skepsis und Euphorie. Michael Ebel vom Heimatverein hatte ein Paket an Ideen mitgebracht: Der Weg brauche eine einheitliche Breite und Beschilderung. „Und es können Automaten für Fahrradschläuche aufgestellt werden“, sagte er.

Klaus Bruder, Marketingprofi bei der AVU, folgte einem ganz anderen Ansatz. Seine Fragen: „Wie wird der Radweg genutzt – sportlich, touristisch? Will Sprockhövel mittelfristig mehr Tourismus?“ Aus einer angrenzenden Stadt im EN-Südkreis wisse er, dass mehr Tourismus dort nicht gefordert werde. Bruder: „Das muss umfassend untersucht werden.“

Personaltrainer Thorge Kiwitt ist oft abseits der Trasse unterwegs und trainiert mit Gruppen auf den Waldwegen. Doch das ist eine Frage des Besitzes, der auch die Trasse betrifft, die in Teilbereichen zum Regionalverband Ruhr und nicht zur Sprockhövel gehört. Auch umliegende Wälder sind in privater Hand und an Jäger verpachtet. „Muss da nicht auch die Haftungsfrage geklärt werden“, fragte eine Dame in die Runde. Sie, als Eigentümerin eines Waldstücks, sei überrascht gewesen, als plötzlich Mountainbiker

durch ihr Waldstück sausten. „Was ist, wenn einer gegen einen Baum fährt – wer haftet dann“, fragte sie.

Bastian Haumann